

Akteursbeteiligung zum Klimaschutzkonzept Neuenburg am Rhein



Zukunftswerkstatt 1 am 27.04.2013
-Zusammenfassung der Ergebnisse-

Bürgerbeteiligung zum Klimaschutzkonzept Neuenburg am Rhein Zukunftswerkstatt I am 27.04.2013

Ort: Rathaus Neuenburg am Rhein
Zeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Moderation: Klaus Hoppe (Klimacoach)
Fachliche Begleitung: Manuel Baur, Susanne Hettich (badenova)
Teilnehmer/-innen (alphabetisch):

Alexander Anlicker	Edgar Kloft	Silvana Müller
Martin Bächler	Manfred Koch	Juliane Prinz
Manfred Bohrmann	Stephan Kohl	Martin Rist
Dieter Branghofer	Angelika Lais	Eugen Sängler
Kurt Erhardt	Andrea Leisinger	Joachim Schuster (Bürgermeister)
Wolfgang Ellesson	Susanne Linder	Marco Tschernich
Prof. Dr. Rudi Grunau	Dietmar Lösch	Frank Zipper
Bruno Haase	Kurt Mayer	
Günther Herr	Josef Merkel	

Programmübersicht:

<i>Zeit</i>	<i>Programmpunkt</i>
8:45 - 9:00 Uhr	Eintreffen, Kaffee und Brezeln
9:00 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung (BM Joachim Schuster) - Vorstellung des Workshopablaufs (Moderator)
9:10 Uhr	Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Teilnehmer - Ziel, Methodik, Beteiligte, Projektzeitplan (Susanne Hettich)
9:30 Uhr	Energiepotenziale in Neuenburg am Rhein im Überblick (Manuel Baur) <ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Energie- und CO2-Bilanz
9:50 Uhr	Zukunftswerkstatt „Strom“, „Wärme“ und „Mobilität“ Gemeinsame Erarbeitung von Handlungsfeldern zu: <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz EE/ Energieeinsparung / Energieeffizienz
11:00 Uhr	Kaffeepause
11:10 Uhr	Fortsetzung Themensammlung
12:45 Uhr	Schlussrunde <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenführung der Ergebnisse (Moderator) - Ausblick (BM Joachim Schuster)
13:00 Uhr	Ende der Veranstaltung mit kleinem Imbiss

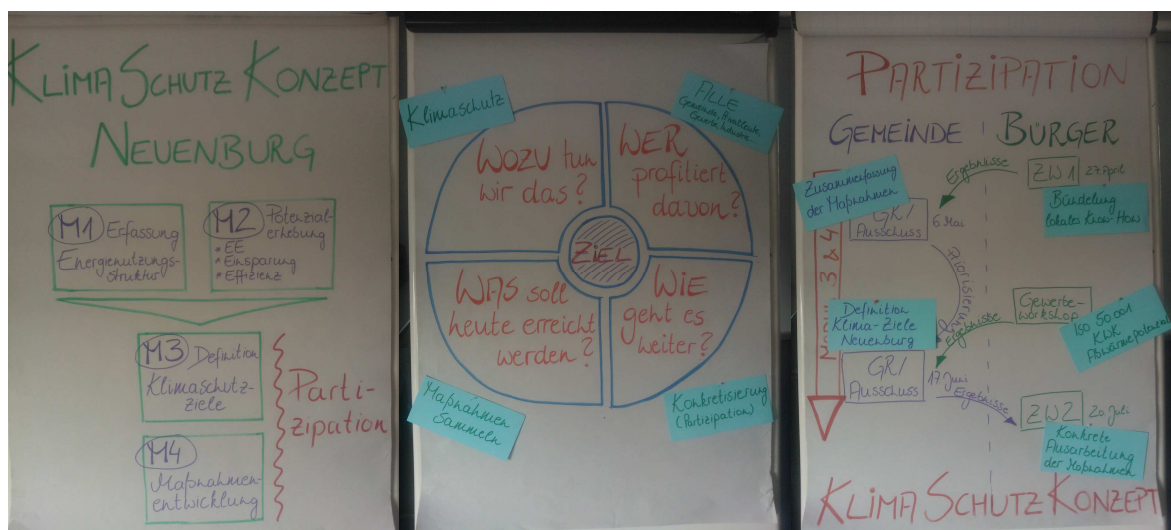
Begrüßung

Bürgermeister Joachim Schuster sowie der Moderator Klaus Hoppe begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sitzungssaal des Rathauses und wünschten der Zukunftswerkstatt I einen erfolgreichen Verlauf.

Einführung

Die knapp 30 Teilnehmer waren aufgefordert sich vorzustellen und kurz zu erläutern warum sie heute an der Zukunftswerkstatt teilnehmen und welche Themen sie besonders interessieren. Dabei wurde klar, dass es sowohl auf Seite der Bürgerinnen und Bürger als auch auf Seiten der Teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung Erwartungen an die jeweils andere „Seite“ vorhanden waren. Ein Informationsbedürfnis über das was schon läuft (z.B. im Rahmen des Energy Award Prozesses) auf der einen Seite und eine Erwartung an Ideen aus der Bürgerschaft auf der anderen.

Susanne Hettich gab anschließend einen Überblick über die Ziele sowie über die verschiedenen Bausteine des Klimaschutzkonzepts. Bei der Entwicklung und Definition von Klimaschutzmaßnahmen und -zielen ist die Einbindung der Bevölkerung besonders wichtig. Daher erläuterte Frau Hettich den entwickelten Partizipationsprozess und die nächsten Schritte, die auf die Zukunftswerkstatt 1 folgen werden.



Ergebnisse der Energiepotenzialstudie in Neuenburg a. R.

Manuel Baur erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Energiepotenzialstudie in Neuenburg a. R. U.a. wurde die bereits bestehende Energie- und CO₂-Bilanz für Neuenburg a. R. fortgeschrieben sowie die erneuerbaren Energiepotenziale ermittelt. Die Ergebnisse der Präsentation wurden den Teilnehmern in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Themensammlung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer notierten Ideen, wie Klimaschutz in Neuenburg a. R. vorangetrieben werden könnte auf Kärtchen. Dabei waren alle Ideen und Anregungen willkommen. Die Teilnehmer wurden darüber hinaus aufgefordert, Themen zu notieren, die sie besonders interessieren und zusätzliche Information benötigen und wünschen. Die gesamten Ideen wurden auf Stellwänden thematisch sortiert und dienten als Stichworte für die anschließende Diskussion.

Ergebnisse der Ideensammlung

Die Ideensammlung wurde im Nachgang der Zukunftswerkstatt von den badenova Mitarbeitern als mögliche Klimaschutzmaßnahmen für Neuenburg a. R. ausformuliert.

Themenfeld Strom

Handlungsfeld	Idee/Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme
Photovoltaik	bürgerschaftliche PV-Anlagen	Direkte Teilhabe der Bürger, die bereits mit kleineren Geldbeträgen in Erneuerbare Energien vor Ort investieren können
Photovoltaik	Solarpark Neuenburg a. R.- Installation von PV-Anlagen im Gewerbegebiet	Installation von PV-Anlagen auf brachliegenden Gewerbedächern/-flächen
Photovoltaik	Eigennutzung von PV-Strom	Verpflichtung zum Eigenverbrauch von PV-Strom
Wasserkraft	Nutzung des Wasserkraftpotenzials des Klemmbachs	Aufbau von Kleinstwasserkraftanlagen ohne drastische Eingriffe in die Natur
Wasserkraft	Nutzung der Wasserkraft am Rhein	Reaktivierung der bestehenden Schiffmühle am Rhein
Wasserkraft	Nutzung von Wasserkraft aus Prozesswasser	Ausnutzung der Fallhöhe von Prozesswasser in Betrieben (Kies- und Betonwerk Strohmaier)
Wasserkraft	Nutzung der Strömungsenergie des Rheins	Bau von kinetischen Kleinstwasserkraftanlagen im Rhein (Finanzierung z.B. über Genossenschaftsmodell)
Wasserkraft	Bau einer Wasser-Wind-Schwerkraft-Anlage	Installation eines Prototypen des Kraftwerks von Hr. Merkel auf der Landesgartenschau 2022 in Neuenburg a.R.
Windenergie	Windkraftanlagen an geeigneten Standorten aufbauen	Windpotenziale im Zienkener Wald nutzen.
Windenergie	Beteiligung der Gemeinde an Windenergiegenossenschaft	Aufgrund des geringen Windpotenzials in Neuenburg a.R., kann die Gemeinde den Ausbau der Windkraft in anderen Gemeinden finanziell unterstützen
Smart Metering	Lastenmanagement in privaten Haushalten	Feldtest mit Forschungsinstituten zur Anwendung von Smart Metern in einem ausgewählten Quartier

Themenfeld Wärme

Handlungsfeld	Idee/Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme
Bioenergie	Nutzung des Brennholzes aus dem Rheinwald	Günstige Abgabe des ungenutzten Holzpotenzials aus dem Rheinwald an die Bürger
Bioenergie	Energetische Verwertung von privatem Grünschnitt	Verwertung von Grünschnitt aus privaten Gärten in Biomassekraftwerken in städtischer Verantwortung
Bioenergie	Anbau von Energiepflanzen in der Stadt	Nutzung von öffentlichen Flächen (z.B. Verkehrsinseln) zur Produktion von Biomasse

Geothermie	Potenzial für Tiefengeothermie erheben	Hohes Potenzial von Tiefengeothermie im Oberrheingraben, Klärung, in welcher Form Nutzung möglich
Geothermie	Thermalwasser zur Wärmeerzeugung nutzen	Energetische Nutzung von Thermalwasser in Steinstadt zur Warmwasseraufbereitung
Abwärme	Kühlen mit Abwärme	Umwandlung von Prozessabwärme in Prozesskälte via Absorptionskältemaschinen
KWK	KWK für Quartiere (Neubaugebiete)	Einsatz von KWK in Neubaugebieten
KWK	KWK-Potenzial in Mehrfamilienhäuser heben	Anhand des ermittelten KWK-Potenzials (EEA-Maßnahme), Hausbesitzer ansprechen
KWK	Information zur Nutzung von KWK in GHDI	Informationsveranstaltungen zur KWK auf der lokalen Messe
KWK	Aufbau von KWK-Anlage im Industriegebiet	Ermittlung des KWK-Potenzials findet bereits statt durch Hr. Baur von der badenova
Nahwärmenetze	Nutzung der anfallenden Abwärme	Vernetzung von Betrieben mit ungenutzter Abwärme mit Betrieben mit Wärmebedarf oder nahegelegenen Wohngebiet
Nahwärmenetze	Ausbau des Nahwärmenetzes in der Nähe des Schulzentrums	Anschluss von Haushalten an das bestehende Nahwärmenetz/Schlüsselkunden identifizieren und anschließen

Themenfeld Verkehr

Handlungsfeld	Idee/Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme
Car Sharing	Nutzung von Car Sharing ermöglichen	Ausweitung des Car Sharing Angebots auf alle Ortsteile Neuenburgs
ÖPNV	Ausbau ÖPNV	Stadtbus ausbauen zum Bürgerbus, verbesserter Anschluss der Ortsteile, bessere Zugverbindung nach Freiburg
Elektromobilität	Potenzial für Elektromobilität analysieren	Modellversuch zum Fahrverhalten und Abschätzung des Bedarfs an Ladestationen
Mitfahrgelegenheiten	Fahrgemeinschaften fördern	Ausweisung von Pendlerparkplätzen
Fuß- und Radverkehr	Ausbau der Radinfrastruktur	Bereitstellung von Fahrradparkplätzen an Verkehrsknotenpunkten, vermehrte Ausweisung innerstädtischer Radwege
Fuß- und Radverkehr	Umsteigen aufs Fahrrad (Wettbewerbsgedanke)	Anreizsysteme schaffen, dass Fahrrad häufiger zu nutzen (Arbeitgeber, Stadt, Vereine)
Warentransport	Warentransport von der Straße aufs Wasser	Nutzung des nahegelegenen Rheinhafens
Warentransport	Reduzierung des Lkw-Verkehrs	Lieferungen für den örtlichen Einzelhandel bei einer Spedition im Gewerbegebiet, so dass nur noch ein Lkw am Tag die Händler beliefert

Themenfeld Sonstiges

Handlungsfeld	Idee/Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme
Aktionen	Energietag in Schulen	Aufklärung und Sensibilisierung der Schülerschaft Neuenburgs, Durchführung eigener Energieprojekte
Beratung	Bestehende Energieberatung publik machen	Bürgerschaft besser über bestehendes Angebot zur Energieberatung informieren
Beratung	Sensibilisierung der Bürgerschaft bzgl. Energie	Öffentlichkeitsarbeit durch Zeitung, Hauswurfsendung/Postkarte mit Energiespartipps,...

Energetischer Standard	Energetische Mindeststandards für Gewerbegebiete vorschreiben	Verpflichtung, dass 30% der genutzten Energie im Gewerbe aus EE stammen müssen
Energiesparen	Finanzielles Anreizsystem zum Stromsparen	Umkehrung des bestehenden Preissystems: Je weniger Strom verbraucht wird, desto günstiger der Preis
Energiesparen	Sanierungsmaßnahmen an Fassade, Dach und Fenster	Sanierung der öffentlichen Liegenschaften
Landesgartenschau	Energieautarke Landesgartenschau 2022	Positive Energiebilanz schaffen durch Erzeugung von Strom und Wärme aus EE
Luftqualität / Hitze	Potenzial für Fassaden- und Dachbegrünung abschätzen	Begrünung von Flachdächern, Fassaden von Parkhäusern etc. trägt zur Verbesserung des Stadtklimas bei
Passivhaus	Passivhausstandard für Neubaugebiete	Energetischer Standard von Neubaugebieten auf Passivhausstandard heben
Sanierung	Abrisszuschuss für nicht sanierungsfähige Gebäude	Zuschuss bei Abriss von alten Gebäuden, wenn Neubau entsteht
Sanierung	Energetische Sanierung fördern und bewerben	Infoveranstaltung zu Angeboten im Bereich der Gebäudedämmung von der Stadt (Aufklärung bzgl. Vollwärmeschutz, Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung)
Speicherung	Informationen zu Speichertechnologien	Infoveranstaltung zu Energiespeichertechnologien für Privathaushalte
Stadtklima	Ausweitung der Grünflächen in der Stadt	Ausweitung der Grünflächen und stärkere Bepflanzung der Stadt zur Verbesserung des Stadtklimas

Weitere wesentliche Anmerkungen

- Strom und Wärme sollten auch für Menschen mit geringem Einkommen bezahlbar bleiben, dennoch kann jeder Bürger seinen Teil zum Klimaschutz beitragen.
- In drei Gebieten der Stadt Neuenburg a. R. wurden Sanierungsprogramme durchgeführt, insgesamt wurden Sanierungszuschüsse von 5-6 Mio. € ausgezahlt.
- Außerdem werden 5 €/m² beim Erwerb eines Grundstücks erlassen, sofern der Neubau über den gesetzlichen energetischen Richtlinien liegt.
- Energie- und klimaschutzrelevante Gesichtspunkte werden bereits in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen berücksichtigt, wesentliche Richtlinien sind hierzu in einem Kriterienkatalog definiert, der auf der Homepage veröffentlicht ist.
- Heben des Potenzials von Kleinwasserkraftanlagen im Rhein.

Exkurs: „Schwimmende Wasserkraftturbine“

Kleinstwasserkraftanlagen gibt es in unterschiedlichen Bauweisen. Sie können sowohl die Fallhöhe des Wassers als auch die Fließgeschwindigkeit nutzen um elektrische Energie zu erzeugen. Eine technologische Variante ist ein sog. kinetisches Kleinstwasserkraftwerk in Form einer schwimmenden Turbine, (siehe nebenstehende Abbildung). In Abhängigkeit der Fließgeschwindigkeit bringen diese Turbinen eine maximale Leistung von je 5 kW. Auf der Gemarkung Neuenburg a. R. könnten aus technischer Sicht im Rhein mehrere Turbinen dieser Art installiert werden. Der große Vorteil dieser Technologie ist der zu vernachlässigende Eingriff in die Natur im Gegensatz zu besser bekannten konventionellen Stauwehren. Nachteile ergeben sich durch die relativ schwache Leistung, der damit verbundenen Frage des wirtschaftlichen Betriebs der Anlagen und die geringe



Kenntnis über die Störanfälligkeit der Turbinen. Zudem herrscht aktuell juristische Unsicherheit darüber, ob der Einsatz von Kleinstwasserkraftanlagen ebenfalls von dem im Versailler Vertrag geregelten Verbot der energetischen Nutzung des Rheins umfasst wird. Die badenova wird sich diesem Thema annehmen und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Wie geht's weiter?

Die Ideensammlung aus der Zukunftswerkstatt wird von Seiten der badenova Klimaschutzberater noch weiter ergänzt und dem Ausschuss für Technik und Umwelt am 06.05.2013 vorgestellt. Die Gemeinderäte werden hierbei aufgefordert, die ausformulierten Maßnahmen auf Basis ihrer persönlichen Einschätzung nach Prioritäten zu bewerten. Die Ergebnisse der Priorisierung wird den Bürgern am 20.07.2013 in der zweiten Zukunftswerkstatt vorgestellt. Dort haben die Bürger die Möglichkeit noch weitere Maßnahmen zu priorisieren sowie inhaltlich an den Klimaschutzmaßnahmen weiterzuarbeiten. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über den Prozessablauf.

